



PROJEKTWETTBEWERB

SCHULENTWICKLUNG AN DER ERNST-REUTER-SCHULE - HAUSPROJEKT & AUFBAU BOX AG

Projektwettbewerb

Basierend auf dem festgestellten Entwicklungsbedarf im Stadtteil haben der Quartiersrat und weitere Akteure Projektideen für eine positive Entwicklung im Stadtteil erarbeitet. Der Bedarf ist im [Integrierten Handlungskonzept 2013/ 2014](#) des QM Brunnenviertel-Ackerstraße beschrieben und mit dem Bezirksamt abgestimmt. Weitere Unterstützungserfordernisse wurden im Rahmen der Kiezwerkstatt im November 2014 erfasst und werden in die Fortschreibung des Handlungskonzepts 2015/2016 einfließen. Die Projektideen werden im Rahmen des Förderverfahrens der „Sozialen Stadt“ über den Projektfonds mit einer Fördersumme ab 5.000 in den Jahren 2015 bis 2017 realisiert. Entsprechend den Vorgaben der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und des Bezirksamtes Mitte besteht hier die Möglichkeit, sich für die Umsetzung und Durchführung eines Projektes zu bewerben.

Ausgangslage

Die Ernst-Reuter-Schule im Brunnenviertel ist eine integrierte Oberschule mit gymnasialer Oberstufe, die täglich von über 1.000 Schülerinnen und Schülern und über 100 Lehrkräften besucht wird. Die Größe der Schule führt zu Anonymität, geringer Identifikation mit der Schule und Vandalismus, was sich wiederum negativ auf die Lernmotivation der Schüler auswirkt. Gemeinsam mit der Robert-Bosch-Stiftung hat sich die Schule 2014 auf den Weg gemacht, um Lösungen zur Verbesserung des Schulklimas und der Lernbedingungen zu schaffen. Hierzu gehören unterschiedliche Maßnahmen, die im Rahmen dieses Projektes weiterentwickelt und unterstützt werden sollen: A) **das „Hausprojekt“** und B) **der Aufbau der Box AG**.

Hausprojekt: Zielsetzung und Inhalte

Die Schule startete das Hausprojekt mit acht Klassen im August 2014 als Pilotprojekt für zwei Jahre und führt es seither in eigener Regie durch. Im Schuljahr 2015/16 soll es modellhaft durch die oben genannten Maßnahmen unterstützt werden. Bei erfolgreicher Etablierung des Hausprojektes in dem schon in diesem Schuljahr vorhandenen Haus, soll unter Beteiligung der Schule eine Strategie zur Übernahme auch für andere „Züge“ bzw. Häuser erarbeitet werden. Außerdem sollte die Schule in diesem Rahmen bei der Erstellung einer Evaluationstrategie unterstützt werden.

Zielgruppe sind ca. 200 Schülerinnen und Schülern in acht Klassen aus den Jahrgängen 7 bis 11, die sich gemeinsam mit ihren Lehrer_innen freiwillig für das Pilotprojekt entschieden haben. Sie haben ihre Klassenzimmer alle in der 3. Etage im Haus E.

Ziel dieses Bausteins ist die Erhöhung der Identifikation der Schüler mit der Schule, mehr Verantwortungsbewusstsein und – übernahme, Stärkung der Sozialkompetenz, Reduzierung von Gewaltvorkommnissen und damit einhergehend die Erhöhung der Leistungsbereitschaft. Dies soll

S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH

Handelsregister:
Amtsgericht
Charlottenburg
HRB 24122

Bankverbindung:
Berliner Sparkasse
IBAN: DE23
100500006750006734
BIC: BELADEV333

Geschäftsführer:
Theodor Winters

Prokurist:
Heinz Lochner

Postanschrift:
S.T.E.R.N. GmbH
Postfach 04 02 60
D - 10061

Firmensitz:
Schwedter Str. 263
D - 10119 Berlin
Prenzlauer Berg

Tel. (030) 44 36 36-10
Fax (030) 44 36 36-69
www.stern-berlin.com
email: gf@stern-berlin.de

durch **verschiedene Maßnahmen** erreicht werden, die jeweils klassenübergreifend und partizipativ angelegt sind bzw. sollen die Klassen auch im Wettbewerb zueinander stehen (s. Harry Potter)

1. **Weiterentwicklung und Gestaltung des Hausprojektes:** Die Umsetzung des Hausprojektes an der ERO steht noch am Anfang, Anregungen zur weiteren Ausgestaltung sind daher willkommen. Verschiedene Schulen haben die Hausidee bereits umgesetzt. Ziel ist es daher auch, die eine und andere Schule zu besuchen um von den dortigen Erfahrungen zu profitieren und dies für das eigene Projekt nutzbar zu machen.
2. **Kreativworkshops zur Raumgestaltung:** die Klassen- und Aufenthaltsräume sollen eine höhere Aufenthaltsqualität erhalten, um die Identifikation und die Verantwortungsübernahmen zu steigern. Denkbar wären hier beispielhaft: Maßnahmen wie die gemeinschaftliche Herstellung mobiler Sitzgelegenheiten, Gestaltung der Wände durch selbstdesignte Wandstempel oder ähnliches.
3. **multikulturelle und -religiöse Workshops:** über 100 Nationalitäten sind an der ERO vertreten, dies soll mehr als bisher als Stärke genutzt werden. Das Wissen über verschiedene Kulturen und Religionen soll erweitert und der Umgang und Austausch aller miteinander reflektiert werden.
4. **Erarbeitung eines Gewaltpräventionskonzeptes:** gemeinsam mit der Mediatorin und den Streitschlichtern der Schule sowie mit Hilfe von Experten und mit der Anregung schon erfolgreicher Schulen sollen Maßnahmen für ein Gewaltpräventionskonzept gesammelt, sortiert und umgesetzt werden.
5. **Engagement in der Nachbarschaft:** Schülerinnen und Schüler sollen hier auch die Möglichkeit haben sich in ihrem Stadtteil zu engagieren und sozusagen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Denkbar wären z.B. die Unterstützung einer Kita beim Sommerfest, Einkaufshilfe für ältere Personen, Bau und Pflege von Hochbeeten im Seniorenzentrum etc.

Aufbau einer regelmäßigen Box AG: Zielsetzung und Inhalte

Jugendlichen fehlt häufig der (legale) Ort, sich auch körperlich auseinanderzusetzen, ihre Kraft unter Beweis zu stellen und Aggressionen zu kanalisieren. Boxtraining basiert auf Regeln wie Fairness und Respekt, die auch für das Zusammenleben grundlegend sind. Wer boxt braucht ein Ziel und Disziplin um dies zu erreichen. **Ziel** dieses Bausteins ist in diesem Sinne sowohl die Gewaltprävention als auch die Unterstützung der Jugendlichen in ihrem sozialen und beruflichen Entwicklungsprozess, beim Aufbau von Selbstbewusstsein und der Steigerung der Lernmotivation.

Bundesweit gibt es verschiedene Box-Projekte an Schulen, die in dieser Hinsicht gute Erfahrungen gemacht haben. Boxen an der Schule ist als Alternative gegenüber dem Vereinssport zu sehen, aber auch als Brücke. Angestrebt ist daher die Kooperation mit einem Box-Verein aus der näheren Umgebung. Perspektivisch soll die AG auch ohne externe Unterstützung weiter stattfinden können.

Maßnahmen im Rahmen des Projektes sind:

- Durchführung einer wöchentlichen, fachlich angeleiteten Box AG an der Schule (beginnend mit einem Training/Woche à 15 Schüler_innen, bis zu drei Trainings wöchentlich)
- Unterstützung der Schule bei der Ausstattung eines Trainingsraums mit den notwendigen Anlagen (Ring, Boxsäcke etc.) sowie der benötigten Trainingsausrüstung (Handschuhe, Kopfschutz etc.)
- Anleitung und Unterstützung der trainingsbegleitenden Auseinandersetzung zu verschiedenen Gewaltthemen im Alltag der Jugendlichen.
- Unterstützung der Schule bei der Gestaltung des Trainingsraums im Rahmen der Kunst-AG
- Ggf.: Unterstützung der Schule bei der Durchführung eines halb/jährlichen Schul-Turniers sowie ggf. bei der Teilnahme an schulübergreifenden Turnieren.

Zielgruppe sind alle interessierten Schülerinnen und Schüler der Schule. Nach aktuellem Stand erfährt die Projektidee in der Schülerschaft großen Zuspruch. Je nach Zulauf wird es daher ev. nötig sein, zu überlegen, wer teilnehmen kann (Wartelisten, Anreiz, Voraussetzungen...).

Maßnahmenbeschreibung

Gesucht wird ein Projektträger, der die Vorbereitung, Organisation und Durchführung beider Projektbausteine wie oben beschrieben in enger Abstimmung mit den relevanten Akteuren in der Schule (Schulleitung, Hausprojektlehrer_innen, Sportlehrer_innen, Erzieher AUB; Basis: Zielvereinbarung), den zuständigen Fachämtern (Schulaufsicht) sowie dem Quartiersmanagement bzw. der Steuerrunde übernimmt.

Dazu gehören insbesondere:

- Steuerung und Durchführung des gesamten Projekts
- Online-Beantragung, Umsetzung und Abrechnung der Fördermittel im Programm „Soziale Stadt“ als Maßnahmeträger und Fördernehmer
- Organisation und Bekanntmachung des Angebotes bei den Zielgruppen
- Regelmäßige Einladung zur Projektsteuerrunde, Berichterstattung zum Projektverlauf mit Bezug auf die festgelegten Indikatoren zur Darstellung der Wirksamkeit, Auswertung (Sachbericht) und Dokumentation zum Projektende sowie Teilnahme an Auswertungsgesprächen

Projektzeitraum/ Finanzierung

Beide Bausteine sollen idealerweise im September 2015 starten. Insgesamt zur Deckung sämtlicher Kosten (Honorar, Ausstattung, Verbrauchsmaterialien, Projektsteuerung) Mitte wie folgt zur Verfügung: 2015: 16.000 Euro, 2016: 26.000 Euro, 2017: 24.000. Das sind insgesamt 66.000 Euro, von denen rund 40.000 Euro in den Baustein Hausprojekt fließen sollen und 26.000 Euro in das Box-Projekt.

Kosten der Zuwendung

Die Projektmittel dienen grundsätzlich der Deckung sämtlicher Kosten (brutto/ brutto) inkl. Honorare, Material, Anschaffungen, ggf. Fahrtkosten für Ausflüge und Mieten etc. Max. 7% der Gesamtsumme können für Steuerungskosten/ Gemeinkosten verwendet werden. Zu diesen Projektsteuerungsleistungen gehören:

- Entscheidungen zu Organisation und Personal und deren Fortschreibung
- Terminplanung und deren Überwachung
- Kontrolle der Einhaltung von Förderbedingungen
- Überwachung und Anpassung des Finanzplanes
- Mittelverwaltung einschließlich Einrichtung von Maßnahmekonten
- Erteilung von Aufträgen (einschließlich Vergabeverfahren)
- Prüfung von Rechnungen; Veranlassung von Auszahlungen (inkl. Mahnungen)
- Buchhaltung einschließlich Jahresabschluss
- Durchführung von Zahlungsabrufen beim Zuwendungsgeber
- Koordination von ProjektakteurInnen
- Supervision der Projektdurchführung
- Dokumentation des Projektverlaufs
- Veranlassung und Koordination von Publizitätsmaßnahmen
- Erstellung von Sachberichten und dem Verwendungsnachweis

Eignungsnachweis: Der Projektdurchführenden sollten nachweislich über profunde Erfahrung in der Schulentwicklung, in der Umsetzung von ähnlichen Maßnahmen an Schulen sowie über eine besondere Expertise im Bereich Gewaltprävention verfügen. Auf ausgewiesene interkulturelle Sensibilität und Erfahrung wird großer Wert gelegt. Die Fokussierung des Konzepts auf den Aspekt

der Nachhaltigkeit im Sinne des Aufbaus von Strukturen stellt ein weiteres Kriterium zur Auswahl des Projektträgers dar. Erfahrung in der Bewirtschaftung und Abrechnung öffentlicher Fördermittel ist Voraussetzung.

Einzureichende Angebotsunterlagen

- Antragsskizze, die die verschiedenen Maßnahmen inkl. Zeitplan sowie methodische Überlegungen darstellt (www.brunnenviertel-ackerstrasse.de/ > Downloads > Projektwettbewerb)
- Benennung von Indikatoren, die die Wirksamkeit des Projektes im Verlauf nachvollziehbar darstellen und dokumentieren.
- Kurze Selbstdarstellung mit Aufführung bisheriger Tätigkeiten sowie die geforderten Qualifikationsnachweise und Referenzen der Personen, die an der Projektdurchführung beteiligt sind
- ausgefüllte Einwilligungserklärung gem. § 4a BDSG zur Datenverarbeitung beizufügen (siehe weiter unten). Ohne diese Einwilligung können die Unterlagen nicht berücksichtigt werden.

Bewerbungsfrist/ weiteres Verfahren: Die Bewerbungsunterlagen sind **sowohl per Post als auch digital** beim Quartiersmanagement Brunnenviertel-Ackerstraße, Jasmunder Straße 16, 13355 Berlin bzw. brunnenviertel-ackerstrasse@stern-berlin.de bis zum Mittwoch **20. Mai 2015, 14 Uhr** einzureichen. Verspätet eingegangene Bewerbungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Trägerentscheidung findet voraussichtlich am Donnerstag, den 28. Mai, zwischen 13 und 16 Uhr statt. Der Antrag muss nach der Auswahl durch die Steuerrunde online wie auch schriftlich bis zum 30.6.15 beim Programmdienstleiter gestellt werden. Davor findet ein Startgespräch statt, in dem gemeinsam Ziele und Erfolgsindikatoren für das Projekt vereinbart werden. Die Abrechnung der Fördermittel muss bis spätestens zwei Monate nach Abschluss des Projekts erfolgen.

Kontakt, Informationen, Ansprechpartner:

- inhaltliche Fragen zum Hausprojekt, Frau Butzke: 01578/440 96 37, n.butzke@ernst-reuter-oberschule.de
- inhaltliche Fragen zur Box AG, Herr Giesler: 467 7799 38
- Fragen zum Verfahren steht Ihnen das Team Brunnenviertel-Ackerstraße, Frau Sabine Hellweg, Tel. 4000 73 22 zur Verfügung. Weitere Informationen unter www.brunnenviertel-ackerstrasse.de.

Hinweise: Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessensbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der BewerberInnen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den BewerberInnen im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Honorarsätze bei Zuwendungen: Soweit das Besserstellungsverbot Anwendung findet, darf der/die ZuwendungsnehmerIn eigene MitarbeiterInnen finanziell nicht besser stellen als MitarbeiterInnen des Landes Berlin (siehe hierzu Ziffer 1.3 ANBest-P). Das Honorar richtet sich nach der Tätigkeit und nicht nach der Ausbildung der MitarbeiterInnen.

Berlin, April 2015 / Quartiersmanagement Brunnenviertel-Ackerstraße / S.T.E.R.N. GmbH

Einwilligungserklärungen § 4a BDSG

für Bewerber zu Maßnahmen des Berliner Quartiersmanagements (QM)
Gebiet **Brunnenviertel-Ackerstraße**

1. Zweck der Erhebung und Speicherung personenbezogener Daten

Ich bin mit der Erhebung und Speicherung meiner, im Rahmen einer Bewerbung eingereichten personenbezogenen Daten zu einer Maßnahme einverstanden. Mein Einverständnis erfolgt freiwillig und ich wurde darauf hingewiesen, dass eine Bewerbung ohne Einverständniserklärung nicht berücksichtigt werden kann. Eine Verarbeitung der Daten erfolgt ausschließlich in Gremien des oben genannten QM-Gebietes, dessen Mitglieder zur Verschwiegenheit verpflichtet sind. Die Verarbeitung der Daten erfolgt mit dem Zweck der Ermittlung eines geeigneten Bewerbers für eine Maßnahme im Rahmen des QM.

2. Löschung der Daten

Die über mich erhobenen und gespeicherten Daten werden bei einer erfolglosen Bewerbung für eine Maßnahme sofort vernichtet und ggf. gespeicherte Daten vollständig gelöscht. Eine Rücknahme der Einwilligung ist jederzeit möglich und hat die sofortige Beendigung des Vorganges incl. der Löschung aller Daten zur Folge. Im Falle einer Berücksichtigung meiner Bewerbung verbleiben meine eingereichten Daten und Unterlagen im QM-Vorortbüro **Brunnenviertel-Ackerstraße**

3. Übermittlung von Daten an Dritte

Eine Weitergabe meiner eingereichten Daten an Dritte darf nur nach ausdrücklicher Zustimmung durch mich erfolgen.

4. Besondere Arten personenbezogener Daten

Soweit meine Bewerbung Daten nach § 3 Abs. 9 BDSG enthält, erteile ich auch hierfür die besondere Zustimmung zur Verarbeitung dieser Daten. **(Bitte streichen, wenn hierfür keine Einwilligung erteilt wird.)**

Frau/Herr _____

Ort, Datum / Unterschrift

Auszug aus dem BDSG:

§ 3 Abs. 9 BDSG Besondere Arten personenbezogener Daten sind Angaben über die rassische und ethnische Herkunft, politische Meinungen, religiöse oder philosophische Überzeugungen, Gewerkschaftszugehörigkeit, Gesundheit oder Sexualleben.

§ 4a BDSG Einwilligung (1) Die Einwilligung ist nur wirksam, wenn sie auf der freien Entscheidung des Betroffenen beruht. Er ist auf den vorgesehenen Zweck der Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung sowie, soweit nach den Umständen des Einzelfalles erforderlich oder auf Verlangen, auf die Folgen der Verweigerung der Einwilligung hinzuweisen.

Die Einwilligung bedarf der Schriftform, soweit nicht wegen besonderer Umstände eine andere Form angemessen ist. Soll die Einwilligung zusammen mit anderen Erklärungen schriftlich erteilt werden, ist sie besonders hervorzuheben.

(2) Im Bereich der wissenschaftlichen Forschung liegt ein besonderer Umstand im Sinne von Absatz 1 Satz 3 auch dann vor, wenn durch die Schriftform der bestimmte Forschungszweck erheblich beeinträchtigt würde. In diesem Fall sind der Hinweis nach Absatz 1 Satz 2 und die Gründe, aus denen sich die erhebliche Beeinträchtigung des bestimmten Forschungszwecks ergibt, schriftlich festzuhalten.

(3) Soweit besondere Arten personenbezogener Daten (§ 3 Abs. 9) erhoben, verarbeitet oder genutzt werden, muss sich die Einwilligung darüber hinaus ausdrücklich auf diese Daten beziehen.